# SCHWAADLAPPE

-virus peculiari-

## Sag Ja zum Leben!

Normalerweise würden wir uns nicht über dieses Zitat aus dem Film „Trainspotting“ Gedanken machen, sondern über die drei Punkte freuen, die unsere Mannschaft gegen Düsseldorf geholt hätte. Stattdessen schauen wir im wahrsten Sinne des Wortes in die Röhre.

Corona verlangsamt nicht nur den Rhythmus der Nacht, sondern beherrscht mittlerweile die ganze Welt und lässt dabei alles andere in den Hintergrund geraten. Der Fußballspielbetrieb juckt spätestens seit letzter Woche größtenteils nur noch diejenigen, die sich seit Jahren an ihm bereichern. Der Rest hat es begriffen, alles auf Storno geschaltet und bleibt mit dem Arsch zuhause.

Der FC fehlt uns. Der Profifußball und das ganze Drumherum irgendwie so gar nicht. Mal nicht zwischen der Rolle des Folkloreclowns und des Totengräbers zu balancieren, während dem Fußballestablishment die Häppchen kredenzt werden, ist auch mal ganz nett. So kann man sich mal den wirklich wichtigen Dingen des Lebens widmen.

Während also einige von uns das Beste draus machen indem sie mal gar nix starten, sich um ihre Familie kümmern oder grenzdebile Texte wie diesen hier schreiben, lassen die Fußballdespoten währenddessen keine Peinlichkeit aus. Jegliche Versuche ihre Gelddruckmaschine wieder auf Hochtouren zu bringen bzw. wie in Katar sogar am Laufen zu halten, sind allerdings auch der breiten Öffentlichkeit nicht verborgen geblieben. So wissen mittlerweile nicht nur wir, dass der Fußball im wahrsten Sinne des Wortes über Leichen geht und von der Geldgeilheit und Ausbeutungsgier der Finanzhyänen bestimmt wird. Ihr Verhalten wird ihnen hoffentlich eines Tages um die Ohren fliegen.

Auch wenn es uns immer wieder Spaß bereitet hat, den Krawattenträgern in ihr Festtagssüppchen zu spucken, ist jedes Wort was wir an dieser Stelle über sie verlieren eigentlich zu viel. Wir sparen uns daher die Mühen, schnappen uns stattdessen das Popcorn, freuen uns auf den nächsten Doofmannsgehilfen der sich um Kopf und Kragen redet und sagen

***Ja zum Leben!***

Um diesen beschissenen Virus in den Griff zu bekommen, müssen die Menschen körperlichen Kontakt vermeiden. Wir sollten dabei aber nicht vergessen, dass man sich zwar aus dem Weg gehen, aber dabei dennoch enger zusammenrücken kann. Jetzt ist euer teuer geschnorrtes Smartphone endlich mal für was gut. Schnappt euch das Moped, ruft eure Verwandten, Freunde oder Nachbarn an und schockiert sie mit der Frage wie es ihnen geht und ob ihr was für sie tun könnt.

Die Menschheit wird noch herausfinden müssen, wieviel sozialen Schaden ein Gemeinwesen der Gesundheit wegen ertragen kann und was uns an Freiheiten nach der Pandemie geblieben ist. Daher sollte jeder zusehen, was er in seinem Radius tun kann, damit die Scheiße nicht völlig über uns zusammenbricht. Zeit ist ja jetzt zumindest vorhanden.

Auch wir wollen diese nutzen und im Rahmen der sich uns derzeit bietenden Möglichkeiten in unserem Einzugsbereich einen kleinen Beitrag leisten:

- Braucht ihr Unterstützung beim Einkauf?
- Sollen wir Klorollen für euch auf der Arbeit mitgehen lassen?
- Habt ihr Existenzängste und eine Ahnung wie wir euch helfen können?
- Gibt es sonst Ideen/Anregungen die ihr uns mitteilen wollt?

FC-Fans die sich früher, jetzt oder bald von uns angesprochen fühlen, sind herzlich eingeladen sich bei uns zu melden. Schreibt uns einfach eine Email auf info@wh96.de

- Darüber hinaus bietet die Gruppe Domstadt Syndikat einen Einkaufsservice für Köln-Worringen und Umgebung an. Wer diesen in Anspruch nehmen möchte wählt 0176/37291323.

Wer keine Lust verspürt sich mit der Fanszene abzugeben, aber dennoch was Cooles machen will:

- Die Stiftung des 1. FC Köln arbeitet aktuell mit den Kölner Tafeln zusammen. Außerdem wurde Desinfektionsmittel gespendet. Eine gute Sache die man gerne unterstützen kann.

    - Spenden an die Kölner Tafel: http://koelner-tafel.de/spenden/
    - Infos FC-Stiftung: http://fc.de/fc-info/club/stiftung-1-fc-koeln/spenden/

- Die Uniklinik Köln hat ein Kontaktformular zur Verfügung gestellt, mit welchem jeder seine Hilfe auf vielfältige Weise anbieten kann: http://www.ukkoeln.de/karriere/stellenangebote/helfende-haende/

- Es werden gerade in den letzten Tagen viele Blutspenden benötigt. Termine und Infos findet ihr auf http://www.blutspendedienst-west.de

- Die Lebenshilfe Köln kümmert sich seit ihren Anfangstagen um Kinder mit geistiger Behinderung. Gerade aktuell ist man auf Engagement und Spenden angewiesen: http://www.lebenshilfekoeln.de/

- Wir möchten an dieser Stelle auch auf die derzeitige Situation vom Kalker Kinder Mittagstisch hinweisen. Seit Jahren unterstützen wir dieses tolle Projekt im Rahmen von „Horde Karitativ“ und haben uns daher natürlich auch erkundigt, was aktuell in Kalk gebacken ist. Natürlich können die Organisatoren ihre Räumlichkeiten für die Pänz aktuell nicht aufmachen, aber dennoch versucht man den Familien in der Umgebung zum Beispiel mit Lunchpaketen zu helfen. Außerdem werden aktuell auch Kinderklamotten gesucht, die man an bedürftige Kids abgibt. Wer sich für die Tätigkeiten des Kalker Kinder Mittagstisch interessiert kann sich auf

  https://www.kalkerkindermittagstisch.de/

  informieren. Spenden kann man auf das Konto DE 56 3705 0299 0000 36 35 43. Wer Klamotten abgeben oder sonst helfen möchte, meldet sich unter kkmittagstisch@aol.com bzw. telefonisch unter 0176/24518934

Das ist nur ein kleiner Auszug aus den Hilfsangeboten die es in Köln gibt. Hinzu kommt eine Vielzahl von Angeboten von Gruppen, Vereinen und Privatpersonen, die wir hier gar nicht aufzählen können. Ohne den genauen Überblick zu haben, kann man also durchaus festhalten, dass es in unserer Stadt an Hilfsbereitschaft nicht mangelt und man „gut aufgestellt“ ist. Das heißt natürlich nicht, dass jetzt nichts mehr kommen sollte. Vielleicht gibt es ja noch die ein oder andere Initiative auf die wir hinweisen könnten. Meldet euch einfach bei uns!

***Helf denne die et bruche – Sag ja zum Leben!***

Auf den Straßen Kölns herrscht indes Aschermittwochsstimmung. Die Menschen gehen sich größtenteils aus dem Weg, weshalb wir auch nicht in moralischen Zwiespalt verfallen, wenn wir die „Bleibt zu Hause!“-Aufrufe anderen überlassen. Außerdem kann man auch einfach so in der Wohnung bleiben, ohne es jedem dahergelaufenen Penner auf die Nase zu binden. Den Corona-Apostel zu spielen hilft keinem weiter. Ja es sterben Menschen, das ist scheiße und wir alle sollten unseren Teil dazu beitragen dies zu verhindern. Allzu gerne kommt dieser erhobene Finger dann aber von Leuten, die sich gerne mal aufführen wie die kleine Petze vom Schulhof, sich ansonsten einen Scheiß um andere kümmern und es sich wie wir alle im warmen Nest namens „Westlicher Lebensstil“ bequem machen. Vom Elend auf den griechischen Inseln redet beispielsweise niemand mehr. Achja und in der Antarktis gibt es wieder Eis und in den Ländern der dritten Welt ist das Büffet jetzt eröffnet.

Machen wir uns nichts vor: Wir alle sind Teil dieser vollgefressenen Wohlstandsgesellschaft die eine erhebliche Mitschuld daran trägt, dass Menschen auf der ganzen Welt sterben, auch wenn mal keine Corona-Krise ist. Händewaschen um den Virus fern zu halten gehört die Tage zum Standardprogramm. Die Hände in Unschuld zu waschen überlassen wir aber ebenfalls anderen.

Der Blick über den Tellerrand ist erschreckend aber notwendig und kann gerade jetzt mal gewagt werden, in den angeblich so ruhigen Momenten zwischen Tele- und Hausarbeit. Nicht damit man sich besser fühlt, sondern damit man auch mal einen Blick dafür bekommt, dass es uns eigentlich ganz gut geht und man vielleicht auch das ein oder andere beitragen kann. Anbei eine kleine Auswahl an Links:

http://seebruecke.org/
http://www.attac.de
http://www.welthungerhilfe.de
https://www.amnesty.de/

Vielleicht regt es ja zum Reflektieren an. Schaden tut es zumindest keinem. Einfach nicht immer nur an sich, sondern auch mal an andere denken. Dies gilt übrigens auch oder vielleicht sogar insbesondere für die Fips-Asmussen-Fernsehgarten-Fraktion, die nachdem sie die Regale leergekauft hat auch noch Fotos davon rumschickt, um noch mehr Idioten zu asozialem Ellenbogenverhalten zu animieren. Auch die Krankenschwester und der Altenpfleger müssen irgendwann noch einkaufen gehen nachdem sie sich vielleicht um eure Freunde oder Verwandten gekümmert haben. Denkt mal drüber nach!

***Loss dir nix verzälle - Sag ja zum Leben!***

Geld regiert die Welt. Als Fußballfans wissen wir um diesen ekelerregenden Umstand. Beim Fußball ist es vielleicht noch verschmerzbar, aber wenn es um das Leben von Menschen geht nicht. Gesundheit ist kein käufliches Gut und sollte für jeden Menschen zugänglich sein. Dass dies nicht selbstverständlich ist, sieht man leider an vielen Beispielen. Krankenhäuser sollten keine profitorientierten Unternehmen sein. Es geht darum Menschen zu heilen und nicht Aktionäre glücklich zu machen. Vielleicht wäre die Forschung auch weniger von Millionären beherrscht und einige Berufsstände weniger ausgebeutet, wenn diese Gesellschaft nicht immer jedem gesetzten Trend wie ein räudiger Köter hinterherhecheln würde?

Wir geben gerne zu, dass wir bei diesem Thema über so gut wie gar kein Hintergrundwissen verfügen und daher nur anprangern können ohne wirklich eine Lösung parat zu haben. Wie jeder andere der mal eine Arztpraxis oder ein Krankenhaus von innen gesehen hat, können wir die Missstände eben nur augenscheinlich beurteilen. Und wie jeder andere der mal mit einer Krankenschwester oder einem Pflegehelfer gesprochen hat, wissen wir daher auch nur aus Erzählungen, mit welcher Last und Verantwortung diese Menschen tagtäglich umzugehen haben. Dies alleine reicht uns allerdings eine Sache einfach mal Scheiße zu finden! Und wie es scheint, stehen wir mit dieser Ansicht nicht alleine da, auch wenn wir damit etwas anders umgehen.

So gut es nämlich gemeint ist: Klatschkonzerte werden weder an Pflegenotstand noch an der Unterbezahlung der dortigen Kräfte etwas ändern. Wir betrachten Aufklärung über gewisse Missstände im Pflegesystem daher gegenwärtig als sinnvoller. Eventuell werden dann irgendwann an der geeigneten Stelle auch die richtigen Fragen gestellt. Auch wenn wir uns durchaus darüber im Klaren sind, dass wir uns damit selbst belasten, ist eine Frage für uns jetzt schon mehr denn je berechtigt: Warum verdienen Fußballspieler und Berater Millionen, während Menschen die ihr Leben für andere geben, im Verhältnis dazu einen Haufen Scheiße bekommen?!?

Wir schließen uns indes der Wertschätzung aus allen Ecken der Republik Richtung derjenigen an, die auch während der Krise noch für eine funktionierende Gesellschaft sorgen. Dazu gehören neben Ärzten, Pflegekräften und weiterem medizinischem Personal auch Menschen bei Versorgungsbetrieben wie der Müllabfuhr, Handwerker, Mitarbeiter in den Supermärkten, Post- und Paketboten und viele andere, die man gerne mal vergisst. Eine Ausnahme machen wir, aber die kann sich sicher jeder selber denken.

Auf Spruchbandaktionen vor Krankenhäusern, Supermärkten oder ähnlichen Einrichtungen verzichten wir jedoch. Nicht nur weil wir das Rad ohnehin nicht mehr neu erfinden können, sondern auch weil wir die Sache von einer anderen Seite beleuchten wollen. Es ist für uns alle nicht leicht, Einblick in ein Thema zu finden, mit der nur die wenigsten von uns direkt zu tun haben. Daher möchten wir lieber unseren Beitrag für eine eventuell bald notwendige Debatte um Verbesserungen im Gesundheitssystem leisten.

- In diesem Zusammenhang möchten wir euch folgende Texte empfehlen:

  http://www.attac.de/was-ist-attac/strukturen/gremien/kokreis/stellungnahmen/
  http://www.attac.de/startseite/teaser-detailansicht/news/gesundheitssystem-nicht-fit-fuer-corona

- Darüber hinaus gab es auch schon vor Corona nennenswerte Institutionen, die sich für eine bessere Versorgung einsetzen, sowohl bei uns in Köln als auch anderswo:

  http://www.malteser-krankenhaus-koeln.de/ueber-uns/foerderverein.html
  http://www.aerzte-ohne-grenzen.de

***Stonn für andere in – Sag ja zum Leben!***

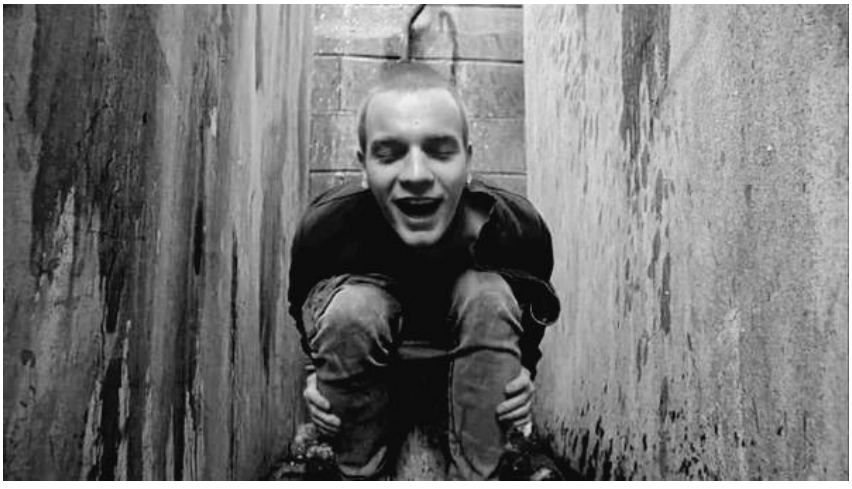
Für uns ist es vollkommen normal, das Haus mit freien Gedanken zu verlassen. Vielleicht Fußball im Park oder ins Fitnessstudio. Abends mit lecker Frikadellcher vom Pitter singe Bud und danach ein(undzwanzig) Kölsch. Am Kiosk, im Park oder in der Stammtischkaschemm die so angenehm nach Pisse duftet. Für uns ist es selbstverständlich, dass wir die Möglichkeit haben, ohne Zwang zwischen unterschiedlichen Optionen frei auszuwählen und zu entscheiden.

Wir wollen Gesundheit und Freiheit nicht gegeneinander aufrechnen. Auch sind wir keine Fachleute und daher wie jeder andere da draußen auf die Urteile der Wissenschaftler angewiesen. Aber jeder von uns bekommt gerade mit, wie wichtig es ist die Freiheiten, die einst so selbstverständlich für uns alle waren, bald auch wieder in ihrer Gesamtheit genießen und vielleicht auch eher schätzen zu dürfen.

Daher gilt neben den Vorsichtsmaßnahmen, die man zu treffen hat um den Virus einzuschränken, auch das Gebot der Wachsamkeit. Die Bürger müssen kritisch bleiben und auch hier zusammenhalten, wenn die ersten Hardliner irgendwann mit dem Argument um die Ecke kommen, dass die Freiheitseinschränkungen in der Hochphase der Pandemie funktioniert haben und derartige Maßnahmen auch bei anderen Gelegenheiten zur Normalität werden sollen. Vor einiger Zeit standen wir auf der Straße um unser Recht wahrzunehmen, gegen die Verschärfung der Polizeigesetze zu demonstrieren. Sollte diese Pandemie in der Zukunft als Politikum genutzt werden um Grundrechte einzuschränken, würden wir uns diesmal eine größere Anzahl an Menschen wünschen, die für die Freiheit einstehen, die eben nicht so selbstverständlich ist, wie wir alle gedacht haben.

- Wer mehr wissen möchte, klickt bitte folgendes an: http://www.amnesty.de/informieren/aktuell/warum-die-corona-krise-auch-eine-gefahr-fuer-die-menschenrechte-ist

***Halt niemols ding Schnüss – Sag ja zum Leben!***



Sachen anstoßen, kritisch bleiben und Gutes tun. Ihr seht, dass es ausreichend Möglichkeiten gibt die fußballfreie Zeit zu nutzen. Man kann helfen, auch bequem von zuhause aus oder auch wenn man gerade mal wieder auf der Suche nach Klopapier ist. Geht doch einfach mal nach dem Einkauf zu den zahlreichen Gabenzäunen (z.B. an der Severinstorburg) und hängt dort ne Tüte mit Lebensmittel für die Obdachlosen hin. Informiert euch und entwickelt mal andere Blickwinkel.

Engagement hat viele Gesichter. Natürlich muss es auch passen. Keiner muss etwas machen nur damit er sich besser fühlt oder damit prahlen kann. Das ist immer noch die Apokalypse und kein Wettbewerb!

Krisen können derweil auch Chancen sein. Anstatt die ganze freie Zeit mit Netflix und Playstation totzuschlagen, versucht vielleicht mal euren Horizont oder euer Können zu erweitern. Es gibt mittlerweile für alles und jeden irgendwelche Tutorials im Netz oder in Büchern.

FC-Fans die der Ansicht sind, dass wir hier etwas vergessen haben, Scheiße labern oder sonstige Anregungen haben, konnten uns schon immer aber auch gerade jetzt anschreiben. Meldet euch auf info@wh96.de! Sicherlich werden wir an der ein oder anderen Stelle nochmal gesondert auf Sachen hinweisen die uns wichtig sind. Bis dahin sagen wir

*…ja zum Leben, sag ja zum Job, sag ja zur Karriere, sag ja zur Familie. Sag ja zu einem pervers großen Fernseher. Sag ja zu Waschmaschinen, Autos, CD-Playern und elektrischen Dosenöffnern. Sag ja zur Gesundheit, niedrigem Cholesterinspiegel und Zahnzusatzversicherung. Sag ja zur Bausparkasse, sag ja zur ersten Eigentumswohnung, sag ja zu den richtigen Freunden. Sag ja zur Freizeitkleidung mit passenden Koffern, sag ja zum dreiteiligen Anzug auf Ratenzahlung in hunderten von Scheiß-Stoffen. Sag ja zu Do-it-yourself und dazu, auf Deiner Couch zu hocken und Dir hirnlähmende Gameshows reinzuziehen, und Dich dabei mit Scheiß Junk-Frass vollzustopfen. Sag ja dazu, am Schluss vor Dich hinzuverwesen, Dich in einer elenden Bruchbude vollzupissen und den missratenen Ego-Ratten von Kindern, die Du gezeugt hast, damit sie Dich ersetzen, nur noch peinlich zu sein. Sag ja zur Zukunft, sag ja zum Leben. Aber warum sollten wir das machen? Wir haben zum ja sagen nein gesagt. Die Gründe? Es gibt keine Gründe. Wer braucht Gründe, wenn man den 1. FC Köln hat.*